

29.04.2021

ANTRAG

der Abgeordneten Göll, Mag. Hackl, Moser, Schmidl, Edlinger, Heinreichsberger, MA,
und Lobner

betreffend **Punktlandung in Beruf und Studium**

Der Übertritt von der Schule ins Berufsleben oder ins tertiäre Bildungssystem ist für jede Schülerin und jeden Schüler eine Herausforderung. Diese Herausforderung ist durch die mit der Covid-19-Pandemie einhergehenden Situation am Arbeitsmarkt noch gewachsen. Insbesondere besteht die Gefahr, dass Schülerinnen und Schüler in dieser für sie aufgrund der Covid-19-Pandemie noch schwierigeren Übergangsphase deutlich weniger Einblick in die sich nach Beendigung der Schullaufbahn bietenden Möglichkeiten erhalten und aufgrund dessen die Auswahl eines Berufes oder Studiums ohne sämtliche dafür erforderlichen Informationen treffen. Daher gilt es, unsere Schülerinnen und Schüler in dieser anspruchsvollen Phase bestmöglich zu unterstützen.

Mit der vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) gemeinsam mit der Psychologischen Studierendenberatung (PSB) und der Schulpsychologie getragenen Initiative 18Plus werden junge Menschen im Jahr vor der Matura und im Maturajahr selbst über Unterstützungsmaßnahmen und Ausbildungswege informiert und es werden optional Beratungen, Projekttag und Schnuppervorlesungen angeboten. Der Erfolg und die Qualität dieser Initiative zeigt sich auch darin, dass seitens des NÖ Schülerparlaments ein Ausbau gefordert wurde. Es ist daher angezeigt, diese bereits in 41 Schulen in Niederösterreich erfolgreich durchgeführte Initiative dahingehend auszubauen, dass sie flächendeckend in den Unterricht integriert wird.

Aber auch die individuelle Beratung der Schülerinnen und Schüler muss verstärkt in den Fokus genommen werden. In den Schulen wird von einzelnen Lehrerinnen und

Lehrern die Funktion des Bildungsberaters ausgeübt, um den Schülerinnen und Schülern bei Lernproblemen oder in Hinblick auf künftige Bildungswege mit Rat zur Seite zu stehen. Eine Vernetzung der Bildungsberaterinnen und Bildungsberatern der unterschiedlichen Schularten sollte in den Bildungsregionen forciert werden, um die unterschiedlichen Bildungswege ganzheitlich besser ins Auge fassen zu können. Eine umfassende Beratung sollte bei jenen Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden, die die Schule wechseln möchten.

Ein weiterer Schritt in eine erfolgreiche berufliche Zukunft ist es ebenso, zukünftige Arbeitgeber und Bildungsangebote selbst kennen zu lernen. Erfolgreiche Beispiele hierfür sind etwa die seit dem Jahr 2011 stattfindende „Waldviertler Jobmesse“, wo Unternehmen und Arbeitsmöglichkeiten präsentiert werden, und die im Jahr 2020 trotz der Covid-19-Pandemie auch online stattfinden konnte, oder die „Amstettner Bildungsmeile“, auf der sich Lehrbetriebe den Schülerinnen und Schülern direkt vorstellen. Durch solche Initiativen können die Schülerinnen und Schülern potenzielle Arbeitgeber kennen lernen und Eindrücke über unterschiedliche berufliche Möglichkeiten sammeln, wovon auch die heimischen Betriebe profitieren. Die Vorstellung des dualen Ausbildungssystems sollte ebenfalls ein zentraler Bestandteil sein (Lehre nach Matura). Aber auch auf Ebene der einzelnen Schulen sind derartige Initiativen mit lokalen Unternehmen oder tertiären Bildungseinrichtungen zu fördern.

Das Überlegen und Reflektieren über die zukünftigen Berufschancen, persönlichen Vorlieben und Fähigkeiten legt den Grundstein für ein erfolgreiches und gelungenes Berufsleben. Unsere Schülerinnen und Schüler sollten daher, gerade in Zeiten der Covid-19-Pandemie, bereits im Rahmen des Unterrichts hierbei bestmöglich unterstützt werden.

Die Gefertigten stellen daher folgenden

A n t r a g :

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird ersucht, bei der Bundesregierung im Sinne der Antragsbegründung darauf hinzuwirken, dass im Bereich der Sekundarstufe II - AHS

1. die Bemühungen intensiviert werden, die Initiative 18Plus flächendeckend in den Unterricht zu integrieren sowie
2. dass Initiativen auf Ebene der einzelnen Schulen wie Unternehmenskooperationen, schulinterne Messen mit lokalen Unternehmen oder tertiären Bildungseinrichtungen, der Besuch von regionalen Berufsmessen etc., forciert werden. Dabei soll auch die Vorstellung des dualen Ausbildungssystems ein zentraler Bestandteil sein (Lehre nach Matura).“

Der Herr Präsident wird ersucht diesen Antrag dem BILDUNGSAUSSCHUSS zur Vorberatung zuzuweisen.